

Schmiedeeisen mit dem Hammer gearbeitet auf die schmiedeeisernen Träger der verschiedenen Wandöffnungen und auf die diese tragenden gusseisernen Säulen aufgenietet, angebracht sind.

Fig. 117 zeigt das I. Obergechofs, welches die Zimmer der Direction, die beiden Berathungs- und Sitzungszimmer und die Bureaus für den Secretariats-Dienst enthält. Im II. Obergechoffe befinden sich die Bureaus der zu der Direction in nächster Beziehung stehenden Abtheilungen, nämlich die Studienräume und Zeichenfäle, dann im folgenden Gefchoffe das Revisions- und Rechnungswesen und endlich im IV. Obergechofs die Wohnräume und Küchen für die im Hause selbst wohnenden Angestellten, so wie noch ein Zimmer für einen der Verwaltungsbeamten. Alle diese verschiedenen Gefchoffe sind fowohl durch Treppen, als durch hydraulische Aufzüge zugänglich.

Die Heizung der Räume geschieht mittels Dampf. Ein Ventilator beforgt, in Verbindung mit Schloten für die Vertheilung, die Zufuhr von frischer Luft, indem er die außen geschöpfte frische Luft in das Innere des Gebäudes hineinpreßt, von wo sie, nachdem dieselbe über die Heizrohre geftrichen, in die einzelnen Localitäten geführt wird.

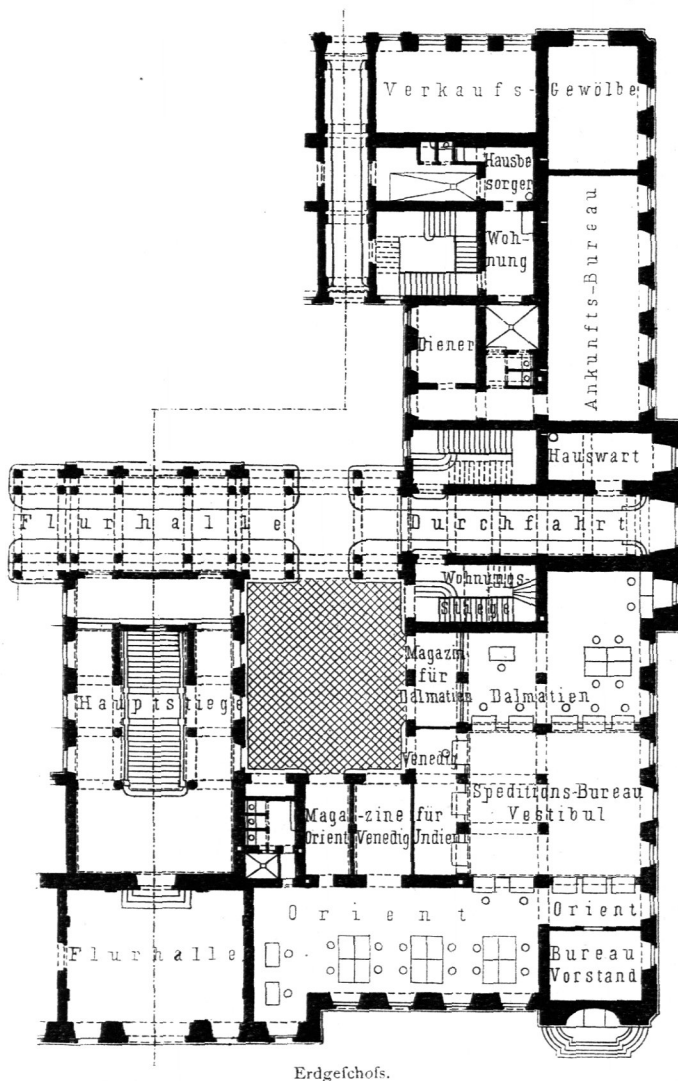
Alle Bureaus sind, so weit irgend erforderlich, durch Sprachrohre verbunden, welche aber bei der großen Anzahl der Zimmer, da in diesen Verkehr auch die Räume der Suez-Canal-Gesellschaft mit hineinzuziehen waren, so angeordnet sind, daß alle in eine Centralstelle münden und hier durch einen Angestellten, je nach Verlangen, verbunden und wieder getrennt werden können.

Die Ausführung des Gebäudes ist solide, aber ohne Luxus. Auf den aus Bruchstein aufgeführten Fundamenten ist ein durch das ganze Gebäude durchgehender Sockel von festen Quadern errichtet. Eben so sind die beiden Hauptfaçaden in Quadern aufgeführt, während alles Uebrige aus Backsteinen hergestellt ist. Die Treppen sind aus Stein, die Dach-Construction aus Schmiedeeisen ausgeführt.

Die Baukosten betragen 375 500 Mark, zu denen für Heizung, Lüftung und andere Nebenanlagen noch 87 960 Mark hinzukommen, so daß die Gesamtbaukosten hiernach 463 460 Mark betragen. Die Kosten für 1 qm bebauter Grundfläche von 594 qm betragen 780 Mark.

Das Verwaltungsgebäude des ersten ungarischen Lloyd zu Triest (Fig. 119 u. 120¹⁵⁶) ist auf Grundlage einer vorausgegangenen beschränkten Wettbewerbung von v. Ferstel 1880–81 erbaut worden.

Fig. 119.

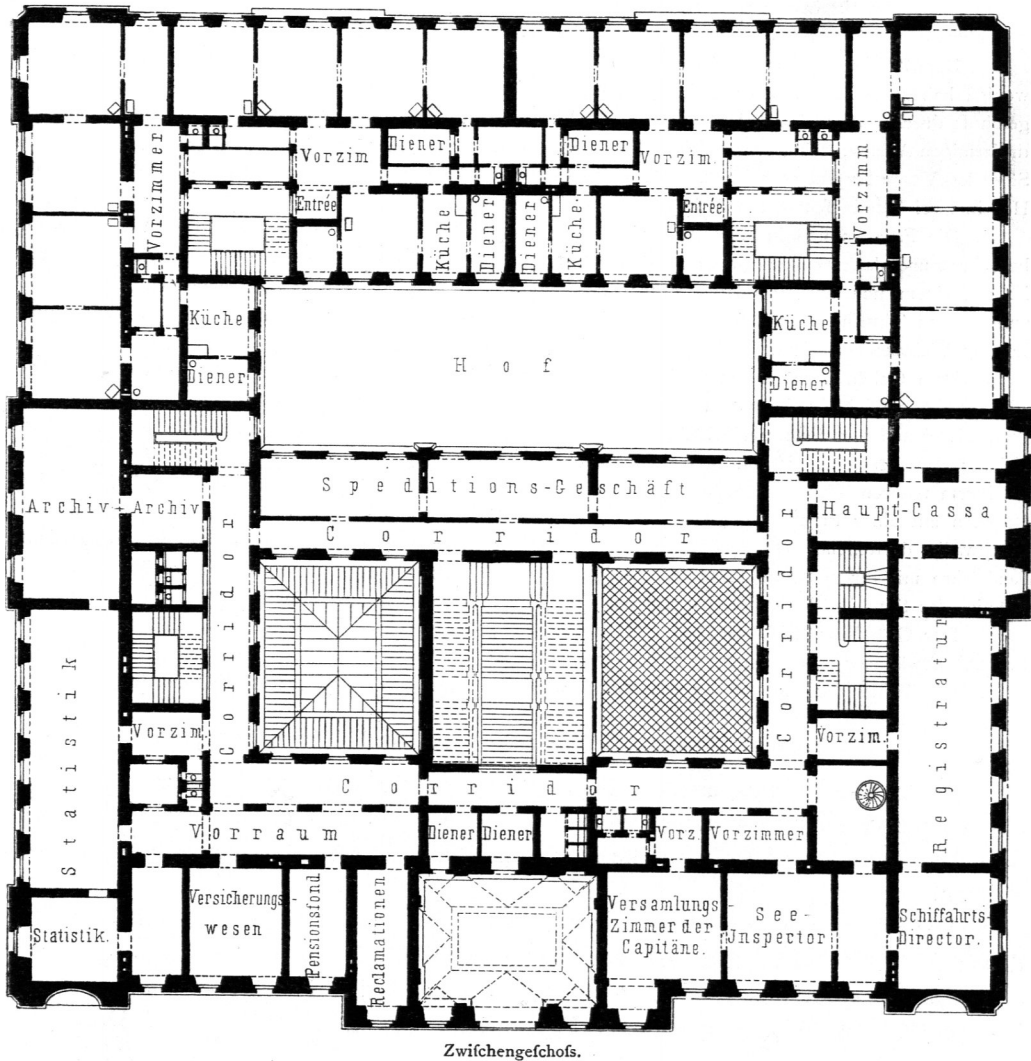


Verwaltungsgebäude des
Arch.: v. Ferstel.

Der ca. 63 m im Quadrat große Bauplatz ist sehr gut gelegen, nach Westen zu vom Wasser nur durch die Straßbreite der *riva del molo di S. Carlo* getrennt, liegt mit der Nordfront nach der *piazza grande*, mit der Südfront gegen die *sanità* und wird nur im Osten von einer Straße, der *via del orologio*, berührt. Da ein so großer Bauplatz durch die Raumbedürfnisse der Lloyd-Verwaltung nur etwa zur Hälfte ausgenutzt werden konnte, man aber gleichwohl ein dem Platze und der Umgebung entsprechendes Gebäude aufführen wollte, so entschloß man sich, über den eigentlichen Zweck hinauszugehen, den Platz ganz zu bebauen, dabei aber die eine Hälfte des Baues zu Miethwohnungen einzurichten, indem man die Gruppierung so anordnete, daß die Bureaus der Gesellschaft im Nordwesten des Gebäudes gegen Meer und *piazza grande* liegen, während die Miethräume, welche wieder in zwei symmetrische Hälften geteilt sind, im Wesentlichen gegen die *sanità* und die *via del orologio* gerichtet sind.

Die der Verwaltung gewidmete Gebäudehälfte hat den Haupteingang, der übrigens nur als Zugang zu den Repräsentations-Räumen dient, vom freien Platze aus, während die Eingänge zu den Geschäfts-Localitäten sowohl an der *riva*, als auch an der *via del orologio* gelegen sind. Diese Eingänge liegen in

Fig. 120.



ersten ungarischen Lloyd zu Triest.

